

Hohenzollern. Derselbe ist gut katholisch, 35 Jahre alt, ein Schwager des Königs von Portugal, das benachbart und stammverwandt mit Spanien ist. Auch sprechen ausländische Zeitungen eben so gut, wie einheimische sich dahin aus, daß die Spanier hätten froh sein dürfen, ihn zu bekommen. Der Prinz hat sich bereit erklärt, wenn ihn die Spanier wählen. Das wäre nun eine Sache gewesen, welche allein die Spanier und den Prinzen angegangen hätte, denn dieser ist in Deutschland nur Privatmann, ungefähr gerade so, wie wenn eine spanische Eisenbahn-Gesellschaft nach Deutschland heraus-schreibt, sie möchte von hier einen rechten Lokomotivführer, weil sie das Vertrauen habe. Nun aber, weil dieser Prinz „Hohenzollern“ heißt, gieng das Geschrei in Frankreich los. Doch er stammt von der Linie, welche bis zu ihrer freiwilligen Abtänkung das schwäbische Fürstentum gleichen Namens inne hatte. Die preussische Linie ist schon seit Jahrhunderten getrennt, daß sie nur noch so verwandt ist, wie alle Maier oder Müller in Württemberg mit einander. Ausdrücklich ist aber bestimmt, daß wenn etwa heute die preussische Linie ausstirbt, diese Hohenzollern nicht zur Regierung gelangen. Auch hat der König von Preußen ihnen nichts zu befehlen und zu erlauben was ihre Familie angeht. Dagegen aber sind sie durch den Prinzen Murat genau mit der Napoleon'schen Familie verwandt. Das weiß man natürlich in Frankreich, jedenfalls bei der Regierung, sehr wohl. Dennoch stellte man sich so, als ob dies nicht wahr wäre und es einmal kommen könnte, daß Spanien und Preußen unter einem Könige stehen und dann Frankreich in größter Gefahr sein würde. Nicht von Spanien, sondern von Preußen forderte man Rechenschaft, wie wenn Frankreich der Herr in Europa wäre. Prinz Leopold trat fogleich zurück, damit er nicht Schuld an einem Kriege sei. Das war Frankreich leid. Doch man fand bald eine andere Art, den Krieg anzufachen. Jetzt verfolgte der Gesandte Frankreichs den König von Preußen mit Unverschämtheiten, wie ein Gassenbube. Frankreich bricht über uns herein, wie ein Räuber, der einem die Pistole auf die Brust setzt: Dein Leben oder Dein Geld! Was können wir anders thun, als uns wehren, aber wehren mit aller Macht bis zum Letzten. Vielleicht es ist im Rathschluß des Allmächtigen beschlossen, daß diesem Wolfe, das seit mehr als 200 Jahren sich immer in unsere Verhältnisse eingedrängt und uns unsägliche Drangsal bereitet hat, endlich Ruhe geboten werden kann.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 17. Juli. Die Mobilisirung der württembergischen Armee ist beschlossen. Die Pferde-Ausfuhr ist verboten.

München, 17. Juli. (Officiell.) Gemeinshafliche Operationen der bayerischen Armee mit der preussischen gegen Frankreich werden sofort beginnen.

Berlin, 17. Juli. Die französische Regierung hat an die süddeutschen Regierungen die drohende Aufforderung gerichtet, sich in 24 Stunden darüber zu erklären, ob sie neutral bleiben wollen. Nie und nimmermehr.

Hamburg, 17. Juli. Aus Copenhagen wird gemeldet, das dänische Cabinet habe beschlossen, Neutralität zu beobachten.

Aus Kiel vom 16. Juli bringt die „Hensb. Nordd. Ztg.“ folgendes Telegramm: „Die gesammte Studentenschaft der Kieler Universität hat einstimmig beschlossen, als Freiwillige in die Armee einzutreten und Schritte zur Verwirklichung dieses Beschlusses gethan.“

Kehl, 17. Juli. Französische Truppen haben um Straßburg Bivouacs bezogen.

Wien, 16. Juli. Alle Wiener Blätter mit Ausnahme des „Vaterland“ das in dieser Frage nicht Stellung nimmt, sprechen sich heute für die unbedingte Neutralität Oesterreichs gegenüber dem Zweikampfe zwischen Frankreich und dem Nordbunde aus. Und von allen Seiten wird, was weiter gerade in diesem Augenblicke als ein Sympton der öffentlichen Stimmung constatirt werden muß, Frankreich als der Friedensförderer bezeichnet und geben sich unversholene Sympathien nicht für Preußen, wohl aber für Deutschland kund, das in seinem nationalen Bestande, in seinem nationalen Gebiete bedroht werde. Die Vorstadt-Zeitung gibt diesem Gefühle durch Wiederabdruck des Becker'schen Liedes kund:

Sie sollen ihn nicht haben
Den freien deutschen Rhein.

Paris, 18. Juli. Gestern Abends ist ein französischer General mit der offiziellen Kriegserklärung nach Berlin abgereist. In einer an die süddeutschen Staaten gerichteten Communique wird die Frage gestellt, ob sie die Neutralität beachten oder sich gegen Frankreich erklären wollen. Im ersteren Fall wird vollste Berücksichtigung versprochen, andererseits rücksichtslose Behandlung angedroht. Eine Proclamation an die deutsche Nation steht unmittelbar bevor. Es wird darin die Beschränkung der Kriegsaction auf Preußen ausgesprochen, sowie daß Frankreich keinen Zoll breit deutscher Erde nehmen wolle.

Paris, 15. Juli. Der Avenir National meldet, es sei eine Anfrage des Tuilerienkabinetts an das Brüsseler abgegangen, ob Belgien fähig sei, seine Neutralität zu verteidigen. Wenn es sich dazu vermögend fühle, werde es Frankreich außerhalb seiner strategischen Kombination lassen, wenn nicht, so solle eine französische Armee Belgien besetzen. Von Brüssel sei hierauf geantwortet worden, Belgien fühle sich stark genug, sich zu verteidigen, und die Regierung habe sofort Anordnungen zum Schutz der Grenzen getroffen.

Florenz, 16. Juli. Soeben fand hier eine anti-französische Kundgebung statt, welche von der nationalen Demokratie ausgieng. Menschenmassen zogen unter dem Geschrei: „Nieder mit Frankreich! Hoch die Neutralität! Es lebe Preußen!“ zuerst nach dem auswärtigen Ministerium, dann nach dem Hotel des Norddeutschen Gesandten.

London, 11. Juli. Die Admiralität veröffentlicht einen amtlichen Rapport des Marine Oberbefehlshabers in Hongkong, Vice-Admirals Kellett, betr. den am 9. Mai während eines fürchterlichen Orkans in der Nähe der Paracelinseln erfolgten totalen Untergang des königl. Kanonenbootes „Slaney“, wobei von der einschließlich des Commodore und der Offiziere aus 61 Personen bestehenden Besatzung des Fahrzeuges nur neun (darunter vier Chinesen) ihr Leben retteten.

London, 16. Juli. Die gesammte englische Presse macht Frankreich für den Ausbruch des Krieges verantwortlich. Die Times schreibt: Napoleon begieng das allerhöchste Verbrechen, er allein rief absträglich den ungerechten Krieg hervor. Preußen darf die allgemeinen Sympathien erwarten. — Die Journale befürworten die Neutralität Englands.

London, 19. Juli. Die französische Regierung lehnte Englands, auf Grund des Vertrages von 1856, angebotene Friedensvermittlungen ab.

Weking, 25. Juni. Die Franzosen zu Tientsin wurden am 21. niedergewezelt, ihre Niederlassungen angezündet. Die Deutschen und ihre Besigungen blieben unverletzt. Die auswärtigen Vertreter richteten eine Collectivnote an die chinesische Regierung.

Verschiedenes.

Laupheim, 13. Juli. Dienstag Abend vom 11./12. d. M. schlug ein 70jähr. Greis, ein Schuster, seinem in gleichem Alter stehenden Weibe mit dem Schusterhammer den Hirnschädel ein. Sie lebten in zweiter Ehe; die Stiefmutter lebte mit den Kindern aus erster Ehe friedlich, aber der Mann war trankliebend und dadurch kam es zu Hader, Zank und nothmal zu Thätlichkeiten. Die auf den Tod Gehämmerte wird nicht mehr aufkommen.

Ein in Paris lebender deutscher Diplomat hat eine nicht üble Charakteristik des Herzogs v. Gramont einem deutschen Correspondenten gegeben, als beide über die Situation plauderten. Er sagte: Jedermann weiß, daß der Herr Herzog von Gramont eine außerordentliche physische Kraft besitzt, so daß er in seiner Hand einen Napoleon zerdrücken kann. Ueber seine diplomatische Kraft ist bis jetzt noch wenig bekannt geworden; aber Niemand wird, nach seinen letzten Reden zu schließen, daran zweifeln, daß seine Sprache leicht dahin führen kann, ein Kaiserreich zu zertrümmern.

Stenographisches Wettschreiben. Der Wiener Stenographen-Club veranstaltete ein stenogr. Wettschreiben für Schüler der Mittelschulen, welches am 26. d. M. im Prüfungssaale der Handelsakademie unter zahlreicher Theilnahme des Publikums und der Konkurrenten abgehalten wurde. In der ersten Section wurde mit einer Schnelligkeit von 90 Worten per Minute, in der zweiten mit einer solchen von 110 Worten, in der dritten mit einer solchen von 130 Worten dikirt.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. In separate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 86.

Samstag den 23. Juli

1870.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Unterstützung dürftiger Familien der Kriegszerservisten, Landwehrmänner & Ersatzerservisten.

Nach Art. 78 des Kriegs-Dienst-Gesetzes erhalten bei eingetretener Mobilmachung vom Tage der Einberufung an die bedürftigen Familien verheiratheter Kriegszerservisten, Landwehrmänner und Ersatzerservisten auf Anmelden Unterstützungen aus der Staats-Kasse und zwar für die Frau mit drei Gulden monatlich in den Monaten April bis Oktober und mit fünf Gulden in den Monaten November bis März, für jedes Kind zwei Gulden monatlich.

In Fällen besonderer Bedürftigkeit kann diese Unterstützung bis zum doppelten Betrag erhöht, bei einem geringeren Grad von Bedürftigkeit kann sie bis zur Hälfte vermindert werden.

Die Ortsvorsteher wollen die Theilnehmenden auf diese Bestimmungen aufmerksam machen und einkommende Gesuche mit den entsprechenden Zeugnissen hieher vorlegen.

Schorndorf den 22. Juli 1870.

Königl. Oberamts-Schreiber.

Schorndorf. Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Daniel Greiner, Metzgers Wittwe hier, kommen am nächsten

Dienstag den 26. d. Mts. von Vormittags 7 Uhr an in deren Wohnung hinter der Krone gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Granaten-Ruster, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, Feld- und Hand-Geschirr, sowie allgemeiner Hausrath.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 22. Juli 1870. K. Gerichts-Rathariat. A. Scheuerle.

Schorndorf.

Das Verzeichniß über die Vertheilung der Quartierlast unter die Einwohner der hiesigen Stadtgemeinde für die Jahre 1870/72 ist auf dem Rathhause 8. Tage

lang zur Einsichtnahme aller Theilnehmenden und Geltendmachung etwaiger Beschwerden öffentlich aufgelegt, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß Beschwerden gegen das Ausmaß der Quartierlast in diesem Verzeichniß binnen der unerstreichen Frist von 8 Tagen bei dem K. Oberamt anzubringen sind.

Den 22. Juli 1870. Die Einquartierungs-Commission. Vorstand Frisch.

Schorndorf.

Die Gebäudebesitzer, an deren Häusern die Gebäude-Nummer noch nicht angeschrieben ist, haben innerhalb 8 Tagen für das Anschreiben derselben Sorge zu tragen; gleichzeitig sind diejenigen Nummern an älteren Gebäuden, welche unleserlich sind, innerhalb dieser Frist auszubessern; im Unterlassungsfalle geschieht es im Executionsweg.

Den 21. Juli 1870. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Schorndorf.

Die Stadtpflege wird am Montag den 25. d. Mts. die Weiden am Rems-Ufer von der Markung Winterbach an

bis an die Wieslauf auf dem Platz im Aufstreich verkaufen. Liebhaber wollen sich Morgens 7 Uhr auf der untern Brück einfinden.

Feldwegmeister K. r. z. Weiler.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Winterchafwaide, welche mit 300 Stück befahren werden darf, wird vom 29. September d. J. an bis 20. März 1871 am Montag den 25. Mts. Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 15. Juli 1870. Schultheißenamt. Schnabel.

Schorndorf.

Von der Dinkelsbühler Lotterie haben folgende Nro. gewonnen: Nro. 127,231. — „ 127,255. — „ 127,260. — „ 127,280. —

Carl Veil.

Sanitäts-Verein der Frauen Schorndorfs.

Die Thätigkeit des hiesigen Frauen-Vereins für Beschaffung von Mitteln für die Pflege Verwundeter und Kranker ist wieder aufgenommen.

Vom nächsten Freitag an versammeln sich Frauen und Mädchen zu gemeinsamer Arbeit in einem großen Zimmer des Forsthauses und zwar zwei Mal in der Woche: **Dienstag** und **Freitag**, Mittags von halb zwei Uhr an.

Die Einladung zur Theilnahme ist eine öffentliche. Willkommen ist Jede.

Mit der Annahme von Leinwand, Baumwollzeug, Garn, Geld u. s. w. sind beauftragt und hiezu von heute an bereit: Frau Eugenie Fischbach, Frau Stadtschultheiß Frasch, Frau Dr. Gaupp, Frau Julie Haag, Frau Dr. Mayer, Frau Aline Kettner.

Wir ersuchen unsere Schwestern auf dem Land, sich unsern Bemühungen anzuschließen und was sie gesammelt oder gefertigt, hieher zu senden an **Frau Eugenie Fischbach.**

Schorndorf.

Sanitäts-Verein.

Charpie wird aus reiner, alter Leinwand und aus Stücken von 4-5 Zoll Breite und Länge gezipft und ungeordnet gelegt.

Binden: 1 Zoll Breite 4-8 Fuß Länge,
" 2 " " 5-16 " "
" 3 " " 10-30 " "

dieselbe sollen nicht umsäumt, das Ende mit einer Stednadel befestigt und kein Bändchen angenäht werden.

Karten vom Kriegsschau-Platz

à 9 Kr. empfiehlt

Buchbinder Echner.

Schorndorf.

Schützen-Gesellschaft.

Die Zeit ist da und Gelegenheit geboten, unserer Casse eine statutengemäße Verwendung „zu patriotischen Zwecken“ zu geben.

Es werden deshalb die Mitglieder auf heute Samstag Abend 7 Uhr zu einer Versammlung in den Schwanen dringend eingeladen.

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Bitte um milde Gaben.

Trotz den vielen Anforderungen, welche die letzten Tage an Jedes mehr oder weniger stellen, bittet die Unterzeichnete, der armen Abgebrannten in Wimmenden vom 11. d. Mts. auch zu gedenken, und ist gerne bereit, Gaben, auch die kleinsten, in Geld oder Naturalien in Empfang zu nehmen.

Pauline Mörcke,
im Hause des Hrn. Oberamts-Berkmeister Dillenius.

Stuttgart.

Mein Commissions- & Geldvermittlungsbureau

habe ich nach Stuttgart, Blumenstraße 8, verlegt und liegen bei mir

fl. 10,000. - fl. 12,000.

zum Ausleihen auf 1. Hypothek, Nachhypothek oder gut verbürgte Wechsel bereit.

Auch kaufe ich stets Häuser- und Güter-Zieler.

Sprechstunden Vormittags 11-2 Uhr, Abends 6-8 Uhr.

J. Heiden, Blumenstraße 8.

Stuttgart.

Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

Am 1. eines jeden Monats können eintreten:

- a) Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen;
- b) Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht und ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen;
- c) **Gewerbetreibende** zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftlichen Arbeiten. Für diese Classe genügt ein 2monatlicher Course.

Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt

C. Spöhrer,

früher Gerant der Württ. Handelslehranstalt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Präparirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extraceten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respiration-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 Kr. befinden sich in

Schorndorf bei Johannes Reil; in Geradstetten bei C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim bei Apoth. Silfinger.

Bauer's electrischer Balsam,

der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.

Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reizen oder Gicht nennt; bei Kreuz-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Gelenken und Armen, bei erkälteten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 Kr., 1/2 Flasche 45 Kr.
Verkaufsniederlage bei Buchdrucker Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt nicht mehr wie seither im Speidel'schen Hause, sondern bei Herrn Bäcker Knecht, Grob, Schuhmacher.

Schorndorf.

Zwei angenehme Logis

hat bis Martini zu vermietten
L. Echner, Buchbinder.

Schorndorf.

10 Eimer 1867r

Wein

werden billig verkauft und wird auch Eimer weise abgegeben. Näheres bei Küfer Huf.

Schorndorf.

Wein

die Maas 16 Kr. bei Viktor Renz.

Schorndorf.

Guten Most

das 3mi 1 fl. 30 Kr. verkauft
Buchhalter, Seifensieder.

Schorndorf.

Ungarische Mehl-Säcke

sind zu haben bei Junginger & Sonne.

Schorndorf.

Verloren

ging vor 14 Tagen in der unteren Stadt eine schon ältere Zuppe, welche der Finder abgeben möge bei Friedrich Schag.

Eßlingen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Feilenhauer-Lehrling und ein Schleifer-Lehrling finden Lehrstellen unter sehr günstigen Bedingungen bei
G. Renner.

Schorndorf.

Neuen weißen Rübsamen

verkauft
Rothgerber Reil. Vorstadt.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schächeln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Für Industrielle!!!

Die dritte Auflage meiner kleinen Broschüre: Ueber die Fabrikation der Wagenfette, Maschinenfette und säurefreien Maschinen-Öle auf kaltem Wege ohne Anlage in jedem beliebigen Räume in unvergleichlicher Qualität herstellbar, der prima Haushaltungsseifen aus Wollfett, der Speise-Öle aus rohem Rüb-Öl, der Schmalzbutters nebst dazu gehöriger Färbemittel, sowie Angabe der überall leichten Bezugs-Quellen ist aus meinem Verlage gegen frankirte Ein-sendung von einem Thaler oder Nachnahme zu beziehen. Die kleine nach eigenen langjährigen praktischen Erfahrungen bearbeitete Schrift ist so klar, einfach und ohne jeden Hinterhalt abgefaßt, daß ein Jeder, auch der wenig bemittelte Geschäftsmann dadurch in den Stand gesetzt ist, sich eine anständige Erwerbs-Quelle zu begründen.
Frankfurt a.M.

Adolph Cruse, Ingenieur.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. - Bereits über Hundert geheilt.

Grumbach.

Gefellen-Gesuch.

Ein guter Schuhmacher-Gesell findet forwährende Arbeit bei
Wörner,
Schuhmacher-Mstr.

Heßfeld.

Unterzeichneter hat einen bereits noch neuen starken

Guß-Plug

im Auftrag billig zu verkaufen.
Stahl, Schmid.

Schorndorf.

Quartier Listen

Quartierbillette

sind vorrätzig in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Sonntag haben

Pack- & Tag

Disel. Speidel. Möd.

Sonntag.

E. Junginger & Sonne.

Wenn es noch Vaterlands-Verräther geben sollte, welche von den Franzosen...

Verzeichniß des Schadens,

welchen das Herzogthum Württemberg nach geschlossenem Waffenstillstand durch Plünderung und Raub der Franzosen erlitten.

Table with columns for location (e.g., Stadt Schorndorf, Winterbach) and value (e.g., 158, 5507, 27562).

Von einem Demokraten.

Drohend pocht der Krieg an unsere Thüre, Angst und Jammer malen sich auf tausenden von Gesichtern...

so furchtbar auf Klein und Groß, daß es derzeit mehr Thränen als Regen im Lande gibt!

Aber der Feind, der Erzfeind, steht an der Grenze unseres Vaterlandes, und droht wie schon öfter, unsere Fluren zu vernichten...

Der Einsender schließt mit dem herzlichsten Wunsche: daß alle Deutsche sich die Hand reichen um den Sieg über den Störer des Friedens zu erkämpfen...

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 20. Juli. Wie uns mitgetheilt wird, hat Dörtenbach und Comp. dem K. Kriegsministerium 20 Eimer Wein unentgeltlich zur Verfügung gestellt...

München, 19. Juli. In der Ausschussitzung erklärt der Minister des Aeußern: „Durch Fernbleiben vom Kampfe wird Bayern von zwei Seiten gedrängt werden.“

Berlin, 20. Juli. Der Kronprinz von Preußen übernimmt den Oberbefehl über die deutsche Südarmerie und hat den Höfen von München und Stuttgart bereits bezügliche Mittheilungen gemacht.

Köln, 19. Juli. Hier ist ein junger französischer Ingenieur festgenommen worden, der, in einem feinalten Rösch verpackt, einen Plan der Festungswerke aufgenommen hatte.

Hannover, 18. Juli. In Donabrück ist in der Nacht vom 16. d. das Haus des Kaufmanns Müller, Firma: Roland und Müller, Baumwollengeschäft, demolirt worden.

Aus Hamburg, 17. Juli, wird der „N. Fr. Presse“ telegraphirt: Vor der Barre des Hamburger Hafens wurden diese Nacht große Schiffe verankert und weit in die See hinaus Höllemaschinen gelegt.

Wien, 19. Juli. Eine Bäckerin wurde heute Morgen von einigen Weibern wegen allzu hoher Forderungen für Butter (50 Kr. per Pfund) durchgeprügelt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 kr.

Nr. 87.

Dienstag den 26. Juli

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Schultheißenämter.

Um das Geschäft bei Abriingung der Anzuchtsvergehen zu vereinfachen, werden die Ortsvorsteher angewiesen, bei Erstattung der für diese Vergehen vorgeschriebenen Anzeigen, die Scortanten, wenn sie in der Gemeinde anwesend sind, zugleich auch auf einen der nächsten Tage, Vormittags von 8—12 Uhr, vorzuladen...

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. An die Ortsvorsteher.

Die Kostenzettel über die Berrichtungen bei der letzten Zwangsrennirung sind, soweit sie noch ausstehen, binnen 3 Tagen einzusenden.

Den 25. Juli 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche mit 200 Stück Schafen besetzt werden kann, wird von der Ernte an bis Martini d. J. am Samstag den 30. Juli Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Juli 1870. Schultheißenamt. Seizer.

Hohengehren. 550 fl. können gegen gefessliche Sicherheit auf mehrere Posten sogleich erhoben werden. Näheres durch das Schultheißenamt.

Schorndorf. Dinkelsbühler Verloofung. Aus meiner Collecte haben die Nr. 61,975-106, 038-129,444, 130,493-141,611 gewonnen. P. Kohler.

Schorndorf. Schützen-Gesellschaft.

In der Versammlung vom Samstag Abend wurde einstimmig beschlossen: 1) Die Auflösung der Gesellschaft. 2) Die Uebergabe der sämtlichen vorhandenen Mittel zur freien Verfügung an den Sanitäts-Verein...

Hohengehren. Meine beiden Kanarienvögel

(Hahn und Henne) sammt Käfig verkaufe ich mit dem Bemerkn, daß der Erlös dem Sanitäts-Verein der Frauen Schorndorfs zur Verfügung gestellt wird. Schulmeister Koch.

Winterbach. 75 fl. Pflegschafts-Geld sind sogleich auszuliefern bei Delmüller Ranzler.

Schorndorf. Cigarren

zu 1 und 1 1/2 fr. in anerkannt guter Waare empfiehlt Buchbinder Eucher.

Schorndorf. Verloren!

gieng von Schlichten bis Schorndorf eine kleine silberne mit einem Goldrand versehene Taschenuhr wie auch ein schwarzes mit Seiden besetztes Halstuch verloren. Der Finder möge es gegen eine Belohnung abgeben bei der Redaktion.

Engelberg.

Verloren!

Vom Goldboden an durch den Stettener Schlag bis Schlag Schelmengehren ein eiserner Radschuh. Der redliche Finder wolle denselben abgeben bei G. Klopfer.